

TERMINE**Westfälischer Archivtag
13./14. März 2001 in Menden
Call for papers**

Der 53. Westfälische Archivtag am 13. und 14. März in Menden soll sich schwerpunktmäßig mit den schriftlichen Überlieferungen auf kommunaler Ebene außerhalb der amtlichen Zuständigkeit einer Kommunalverwaltung befassen.

Wichtige Bereiche des öffentlichen Lebens einer Gemeinde finden heute in zunehmendem Maße ihren schriftlichen Niederschlag in alternativen Überlieferungen. Auf dem Archivtag soll über den Stellenwert solcher Überlieferungen sowie über die Möglichkeiten der archivistischen Sicherung diskutiert werden. Themenfelder können sein:

- Sportvereine
- gesellige Vereine
- Ortsvereine von politischen Parteien
- Neue soziale Bewegungen (Bürgerinitiativen, Friedensbewegungen, Frauengruppen)
- Jugendkultur
- Fremdenverkehr, Freizeit und Erholung
- Haushalt und Wohnen
- Industrie, Handel und Gewerbe

Die Themen können durch weitere Vorschläge ergänzt werden. Die Diskussion soll in der Form eines Podiumsgesprächs erfolgen. Wir bitten die Kolleginnen und Kollegen, die hierzu beitragen wollen oder die bisher hierzu aus ihren Erfahrungen berichten können, sich bis Ende Dezember 2000 zu melden bei:

Frau Tiemann (02 51 / 5 91 - 57 78)
Herrn Dr. Conrad (02 51 / 5 91 - 38 91)
Herrn Kießling (02 51 / 5 91 - 38 96)

(E-Mail: Westf.Archivamt@lwl.org)

STELLENANZEIGEN**Projekt zur
Zwangsarbeiterfrage
beim Westfälischen
Archivamt**

Der Landschaftsausschuss des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe hat das Westfälische Archivamt beauftragt zu prüfen, ob und in welchem Umfang der preußische Provinzialverband Westfalen, der Vorläufer des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe, in seinen Einrichtungen und Dienststellen Zwangsarbeiter beschäftigt hat. Auch soll untersucht werden, in welchem Umfang bei Firmen, an denen der Provinzialverband beteiligt war, Zwangsarbeiter eingesetzt wurden.

Im Rahmen der Archivpflege soll das WAA darüber hinaus die nichtstaatlichen, insbesondere kommunalen Archive bei ihren Bemühungen um die Klärung von Zwangsarbeiteranfragen fachlich unterstützen. Weiterhin sollen die Quellengrundlagen für eine wissenschaftliche Bearbeitung aller mit der Zwangsarbeit in Westfalen zusammenhängenden Fragen geschaffen werden.

Im Rahmen dieses Projekts wird beim WAA eine auf zwei Jahre befristete

wissenschaftliche Volontärstelle

eingerrichtet. Voraussetzung für eine Bewerbung auf diese Stelle ist ein abgeschlossenes historisches Studium sowie ein archivfachliche Ausbildung, zumindest aber praktische Erfahrung in archivfachlicher Arbeit. Die Vergütung entspricht den Anwärterbezügen im staatlichen Vorbereitungsdienst.

Zur Unterstützung dieser Arbeit wird zusätzlich auch eine

studentische Volontärstelle

für den gleichen Zeitraum mit 20 Wochenstunden bereitgestellt. Studenten der Geschichtswissenschaft, die mindestens im 5. Fachsemester studieren und an praktischer Archiverfahrung interessiert sind, können sich auf diese Stelle bewerben.

Interessenten sollten sich umgehend an das Westfälische Archivamt wenden. Ansprechpartner ist Herr Kießling (0251/591-3896)